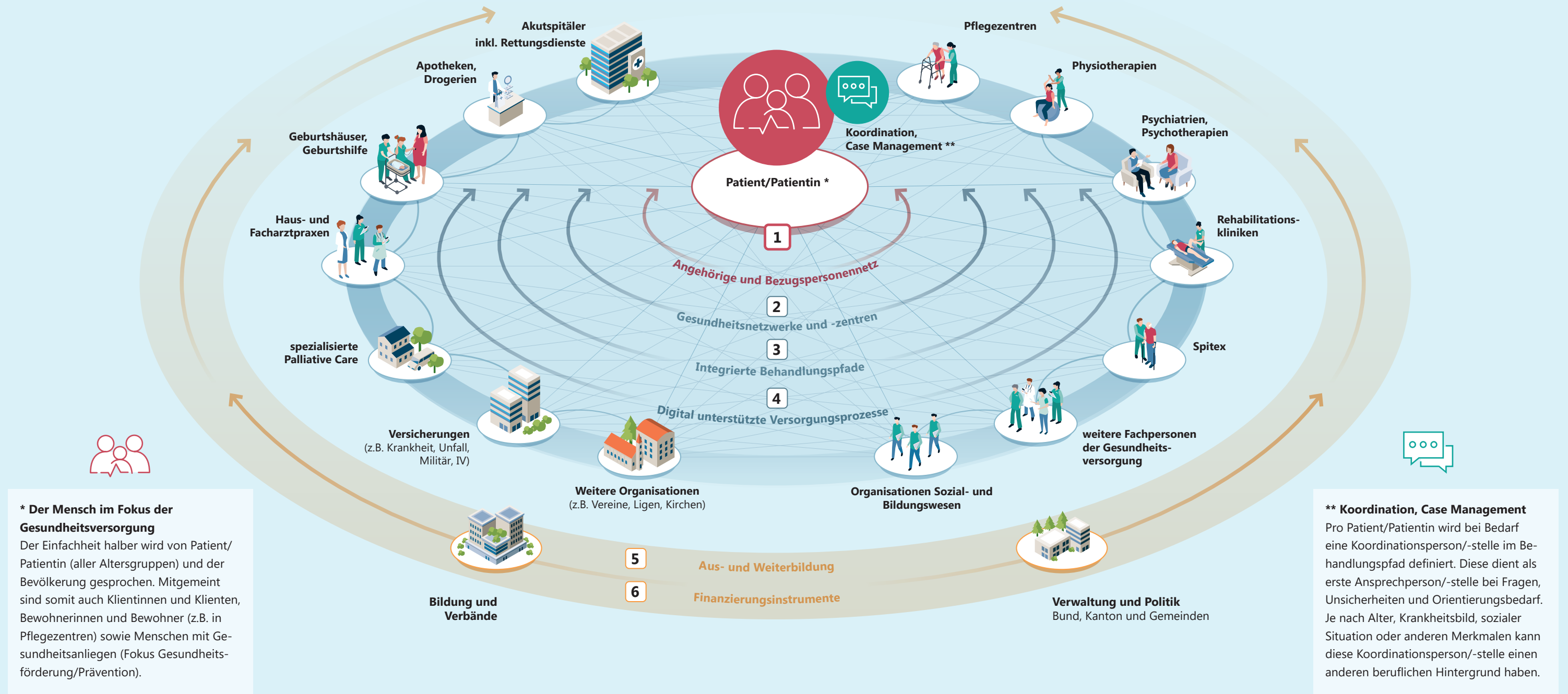


# Zielbild der integrierten Gesundheitsversorgung Kanton Luzern



**1 Patientinnen und Patienten als Partnerinnen und Partner**  
Sie sind aktiv und informiert in den Entscheidungsprozess eingebunden (shared decision making) und tragen eigenverantwortlich zu ihrer Gesundheit bei. Die Angehörigen und das Bezugspersonennetz gelten als wichtige Ressource. Das elektronische Patientendossier und andere Technologien unterstützen die verständliche, transparente und effiziente Kommunikation.

**2 Gesundheitsnetzwerke und Gesundheitszentren**  
Ein Netzwerk stellt die verbindliche Zusammenarbeit von verschiedenen Leistungserbringenden unterschiedlicher Betriebe (digital · ambulant · stationär) dar. Ein Zentrum ist darin eine zentrale Organisation, die wohnortsnahe, interprofessionelle und gut koordinierte Dienstleistungen (gesundheitsfördernd, präventiv, medizinisch, pflegerisch, therapeutisch) anbietet.

**3 Integrierte Behandlungspfade**  
Diese beinhalten eine differenzierte Problemanalyse (Diagnose), eine Vermittlung oder Zuweisung adäquater Leistungen sowie eine koordinierende Begleitung, die auf den individuellen Therapie-/Behandlungsverlauf bei einem Patienten oder einer Patientin abgestimmt sind. Bei Bedarf wird eine Koordinationsperson/-stelle definiert.

**4 Digital unterstützte Versorgungsprozesse**  
Sie sind integrale Bestandteile von nahtlosen und effizienten Versorgungsprozessen und ermöglichen es allen Beteiligten, dank Digitalisierung auf die Gesundheitsdaten zuzugreifen. Dadurch fließen Informationen schnell, sicher und bedarfsgerecht. Automatisierung erleichtert zudem die Diagnostik, Therapieplanung und Dokumentation.

**5 Aus- und Weiterbildung**  
Zur Stärkung einer systematischen, interprofessionellen Zusammenarbeit werden die dazu notwendigen Kenntnisse und Kompetenzen in der Aus- und Weiterbildung aller Fachpersonen vermittelt.

**6 Finanzierungsinstrumente**  
Um Koordinationsleistungen zu entgelten und auszubauen, neue Berufsrollen einzusetzen (z.B. Advanced Practice Nurses) und Patientinnen und Patienten als Akteurinnen und Akteure der Versorgung stärker einzubeziehen, braucht es eine angepasste Finanzierung dieser Leistungen.